

Amerikanisches

Eine neue Studie über das amerikanische Bildungssystem kommt zu erschreckenden Ergebnissen: Ein knappes Drittel aller amerikanischen Schüler verläßt die Highschool ohne Abschluß. In den 50 größten Städten beenden nur gut die Hälfte aller Mädchen und Jungen die Schule mit einem Diplom. Landesweites Schlußlicht ist die Industriestadt Detroit – lediglich ein Viertel aller Schüler schafft dort den Abschluß. Insgesamt brechen in den USA jedes Jahr 1,2 Millionen Teenager die Schule ab. Der Abschluß nach zwölf Jahren am Ende der Highschool – einer Gesamtschule – ist der einzige, der im US-System vergeben wird.

Die umfassende Studie stammt vom renommierten Bildungsforschungsinstitut EPE Research Center, sie wurde von der Stiftung des Microsoft-Gründers Bill Gates und von der America's Promise Alliance, die Ex-Außenminister Colin Powell unterstützt, mitgetragen. „Das ist nicht bloß eine Krise, das ist eine Katastrophe“, kommentierte Powell die Ergebnisse.

DER POLITISCHE TERROR WEITET SICH AUS

In der Bundesrepublik gab es 2001 8.874 politische Strafverfahren. 2003 waren es 9.295, 2005 13.158 und 2007 14.407.

Brigitte Bardot rechnet mit Zeitgeist ab

In einem verbalen Rundumschlag rechnet die berühmte Schauspielerin mit den Fehlentwicklungen in ihrem Heimatland Frankreich ab. Dabei sind fast alle ihre Punkte ebenso gut auf das real existierende Bundesrepublikanien und Österreich übertragbar.

Bardot, die politisch mit Le Pen sympathisiert, prangert die Auflösung der Gesellschaft durch Homosexuelle, Pädophile und Transvestiten genauso an wie die totale Amerikanisierung der Kultur, die Globalisierung, illegale Masseneinwanderung, die Zerrüttung des Staates durch korrupte Politbonzen, die Ausplünderung des Steuerzahlers und vieles andere. (In ihrem nun auch in der Bundesrepublik erschienenen Buch „Ein Ruf aus der Stille“).

Zum Treiben illegaler Einwanderer heißt es wörtlich: „Man hat nicht mehr das Recht, sich über die Jugendbanden, die die Bevölkerung terrorisieren, zu beklagen. Diese setzen Autos in Brand, hinterlassen Graffitis auf Mauern und Häusern, zerstören alles, was ihnen in den Weg kommt. Macht man dennoch den Mund auf, wird man als ‚Rassist‘ angesehen und das kommt einem teuer zu stehen. Man hat nicht das Recht schockiert zu sein, wenn illegale Einwanderer oder Penner unsere Kirchen entweihen und besetzen, um sie in Schweineställe zu verwandeln.“

Sie sei gegen eine „Islamisierung Frankreichs“, bekennt Bardot: „Unsere Vorfahren und Großväter haben jahrhundertlang ihr Leben geopfert, um alle Invasoren zu vertreiben. Unser Land sollte ein freies Vaterland sein, das nicht das Joch irgendeiner fremden Macht ertragen sollte. Doch seit etwa 20 Jahren erleben wir eine gefährliche, unkontrollierte Unterwanderung. Nicht nur, daß die Einwanderer sich nicht unseren Gesetzen und Bräuchen unterwerfen, nein, sie versuchen sogar, uns ihre aufzudrängen.“

ZITAT

Vural Öger, türkischer EU-Abgeordneter der SPD: „Das, was Kanuni Sultan Süleyman 1529 mit der Belagerung Wiens begonnen hat, werden wir über die Einwohner, mit unseren kräftigen Männern und gesunden Frauen, verwirklichen.“

Ein Tag der Schande

Ohne auch nur einen Augenblick rot zu werden, sagte ein ÖVP-Abgeordneter (der sich außerdem noch „Vertriebenen-sprecher“ nennt) im Parlament, es sei „ein Tag der Schande für das vereinte Europa“, als alle Staatsoberhäupter den Tschechen die Ausnahme für die Beneš-Dekrete genehmigten. Und Bundeskanzler Faymann sprach sogar von einem „großen Erfolg“ – weil die verbrecherischen Beneš-Dekrete nicht wörtlich erwähnt wurden!

Freunde, es war ein Tag der Schande, als das österreichische Parlament mit einer einzigen Gegenstimme, nämlich der von Barbara Rosenkranz (FPÖ) – den Beitritt der Tschechei zustimmte, ohne die Beneš-Dekrete überhaupt zu erwähnen.

Da gabs bei uns ein paar Träumer, die allen Ernstes glaubten, Waclav Klaus würde seine Unterschrift unter die Verträge von Lissabon – wie sein polnischer Kollege – hinauszögern, weil er an der Sinnhaftigkeit der EU zweifelte! Den Burschen ging es allein, ganz allein um den Besitz des geraubten und gestohlenen deutschen Eigentums und um sonst gar nichts. Und diese Beute – ohne der sie bettelarm in der Wüste stünden – waren sie bereit, mit Klauen und Zähnen zu verteidigen. Und hofften – zu Recht – auf die willfährigen Sklaven jenseits der derzeitigen Grenzen.

Drei Millionen, seit Jahrhunderten ansässiger Deutscher wurden beraubt, bestohlen, vertrieben und gemordet. Und selbst für die gestellten Mörder gab es eine Amnestie! Und keine EU machte auch nur einen Mucks. Zumindest wir haben das auch nie erwartet und angenommen.

Auch wenn die Brüsselianer darüber schmunzeln und die Sklaven der Sieger demütig lächeln: Nie erlischt das Recht auf das gestohlene Gut und Land. Nie, solange es EINEN gibt, der den Anspruch nicht aufgibt – und es gibt Tausende.

Zweitausend Jahre haben die Juden gewartet, bis sie wieder in Jerusalem waren. Wie kann man dann von unserem Volk erwarten, daß es nach sechzig, oder hundert oder zweihundert Jahren den Anspruch auf Königsberg, Eger, oder Nikolsburg aufgibt?

Aber ich höre die Antifas zirpen „Krieg“! Wie denn, mit was denn? Derzeit führen die Deutschen am Hindukusch Krieg und unsere Soldaten sitzen auf den Golanhöhen und im Tschad. Und unsere Politiker schleppen die Geldsäcke nach Brüssel und schlecken den Siegern die Stiefel.

Es geht um den Anspruch, um den rechtlichen Anspruch. Um den Anspruch auf geraubtes und gestohlenes Eigentum, Grund und Boden. Und dieser Anspruch vererbt sich von Generation auf Generation.

Fragen Sie die Esten, die Flamen, die Basken, die Iren wie das ist.

Nur fragen Sie nie unsere derzeitigen Politiker.